

## **Die Bibel in Corona-Zeiten**

### **Dienstag der 3. Osterwoche – 28. April 2020**

#### **Lesung aus der Apostelgeschichte**

**Apg 7, 51 – 8, 1a**

In jenen Tagen sagte Stephanus zu dem Volk, den Ältesten und den Schriftgelehrten: Ihr Halsstarrigen, ihr, die ihr euch mit Herz und Ohr immerzu dem Heiligen Geist widersetzt, eure Väter schon und nun auch ihr.

Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Sie haben die getötet, die die Ankunft des Gerechten geweissagt haben, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid, ihr, die ihr durch die Anordnung von Engeln das Gesetz empfangen, es aber nicht gehalten habt.

Als sie das hörten, waren sie aufs äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen. Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.

Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten gemeinsam auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß.

So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Saulus aber war mit dem Mord einverstanden.

#### **Bekehrung beginnt mit Schuld**

Während die Apostel bei ihrer Verhandlung vor dem Hohen Rat noch relativ glimpflich davongekommen waren, gibt es jetzt das erste Todesopfer: Stephanus wird gesteinigt. Dies ist der Beginn der ersten Christenverfolgung in Jerusalem.

Stephanus ist nicht zimperlich. Er provoziert seine Gegner auf eine in ihren Augen unerträgliche Weise. Und das kostet ihn das Leben. Hätte er sich nicht ein wenig geschickter verhalten können? – Nun, er tat es nicht.

Vor einigen Jahren habe ich eine Sendung im Radio gehört, die über radikalisierte Muslime handelte. Einer von ihnen sagte dort: „Ihr Westler habt nur etwas, wofür ihr leben könnt. Ihr habt aber nichts, wofür ihr sterben könnt!“ – Ich will hier nicht für ein gewalttätiges Verständnis von Religion Reklame machen, und so war es ja auch bei Stephanus nicht. Aber habe ich etwas, das wertvoller ist, als mein Leben, wofür es sich zu sterben lohnt? Diese Frage ist wohl bedenkenswert...

Zugleich kommt in dieser Lesung zum ersten Mal ein Mann vor, der das Christentum so stark, wie vor ihm nur Jesus, beeinflussen sollte: Saulus war mit dem Mord einverstanden.

Saulus war ein überzeugter Pharisäer, dem sein Glaube heilig war und der dafür kämpfte, ihn rein zu halten. Dafür war er bereit, Opfer zu bringen, auch das des Stephanus.

Die Verfolgungen durch Saulus hielten noch einige Zeit an, bis er sich durch eine tiefe Christus-Begegnung bekehrte. Stimmt das so? Oder haben wir HIER den Beginn seiner Bekehrung?

Bei den späteren Christenverfolgungen in Rom gab es ein geflügeltes Wort: Das Blut der Märtyrer ist der Same für neue Christen. Die Bereitschaft, für ihren Glauben an Christus in den Tod zu gehen, muss für die Außenstehenden so beeindruckend gewesen sein, dass viele zu fragen begannen, was es mit diesem Glauben auf sich hat.

Wenn das stimmt, dann kann der Beginn der Bekehrung des Saulus zum Paulus mit Fug und Recht schon hier angesetzt werden. Und dann beginnt die Bekehrung mit Schuld, hier sogar mit einem Mord...

„O glückliche Schuld! Welch großen Erlöser hast du gefunden!“ So singen wir in der Osternacht im Exultet, dem Loblied auf die Osterkerze. Ich glaube, Paulus könnte es aus voller Überzeugung mitsingen...

In jedem noch so großen Unglück steckt immer auch eine große Chance...

Eugen Roth dichtete: „Ein Mensch blickt auf die Zeit zurück und merkt: Sein Unglück war sein Glück.“

Vielleicht gilt das ja auch in Corona-Zeiten...